

## Eine Weihnachtsgeschichte aus Bosnien und Herzegowina

„Die Sonne setzt sich langsam durch die schweren Nebelstränge. Dieses Bild setzt in mir Erinnerungen frei, die mich überwältigen.“  
Denn an einem solch nebeligen Tag im Dezember stand ich vor dem Tor des Kinderdorfes „Selo Mira“ in Lukavac-Turija.

Meine Hände umklammerten mein bescheidenes Gepäck. Die Seele schrie, aber ich unterdrückte meine Tränen. Denn Kinder wie ich lernen früh ihre Gefühle zu verbergen. Kinder, die keine Sicherheit im elterlichen Umfeld kennen gelernt haben. Man fühlt sich wie ein herrenloses Boot im Sturm. Der Wind peitscht das Boot und wirft es in alle Richtungen, ohne Hoffnung auf Erlösung: Ungeweinte Tränen, der Zorn gegenüber dem Leben, die Bitterkeit keine Zukunft zu haben, sammeln sich in der Seele.

Und dann durch die Gnade Gottes, öffnet sich das Tor und warmherzige Menschen empfangen einen. Die ersten Nächte im Kinderdorf sind geprägt von Alpträumen, Verlustängsten und Unsicherheit. Aber da war die schützende Hand meiner Kinderdorfmutter, die sanft über meinen Kopf streichelt und flüstert: „Schlaf Mia. Du bist hier sicher.“

Viele Tage, Nächte, Monate und Jahre reihen eine wunderschöne Perlenkette aneinander, die die vor langer Zeit unterbrochene Kindheit, das ungespielte Spiel und die unausgesprochener Wünsche und Träume vergessen macht. Meine Kinderdorffamilie hat mir meine Kindheit zurückgegeben, sie lehrte mich sich nicht für Tränen und Schwächen zu schämen, Wünsche, Träume und Hoffnungen haben zu dürfen. Aber das Wichtigste was sie mich lehrte ist, an die Liebe zu glauben: Liebe zu sich selbst und zu anderen Menschen. Die Güte der Kinderdorffamilie hat mich gelehrt an mich zu glauben, dies hat mir eine Zukunft ermöglicht. Heute bin ich Mutter eines Sohnes und ich gebe meine Erfahrungen, den im Kinderdorf gelernten respekt- und liebevollen Umgang an ihn weiter. „Schlaf Yasha, Du bist hier sicher.“

**Ein großes Dankeschön** an alle Menschen, die alles getan haben, dass das Kinderdorf meine Oase des Friedens wurde. Ich lernte hier ein Mensch zu sein.

Susanne Jutzeler, suju-foto auf Pixabay



# DANKE